

Wirtshauskultur gepflegt beim Gaustammtisch

Waldgau-Trachtler zu Gast bei den „Regentalern“ Grafenwiesen – Pflege der
Geselligkeit bei Musik und Gesang

„Grüß Gott“ hieß es beim jüngsten Gaustammtisch des Bayerischen Waldgaues, zu dem sich 44 Trachtler im urigen „Elviras Kaffeestüberl“ in Thürnhofen einfanden und einen langen, vergnüglichen Abend zusammen verbrachten. Zum fünften Mal waren die „Regentaler“ Grafenwiesen nun schon Gastgeber bei dieser lockeren und geselligen Zusammenkunft jenseits der offiziellen Termine. Vorsitzender Adolf Breu konnte neben den eigenen Mitgliedern und Abordnungen der Nachbarvereine aus Arrach, Ottenzell und Bad Kötzing bei seiner Begrüßung auch den Gauvorsitzenden Andreas Tax sowie weitere Mitglieder der Gauvorstandschaft willkommen heißen.

Auch Bürgermeister Josef Dachs mit Gattin Annemarie (beides Vereinsmitglieder) gehörten zu den Gästen. Breu freute sich über den guten Zuspruch und wünschte gute Unterhaltung. Der Festsommer 2016 sei nun fast vorbei, meinte Gauvorsitzender Andreas Tax. Er sagte ein herzliches Vergelt's Gott für die Unterstützung bei der Arberkirchweih und dem Niederbayerischen Trachtenfest in Bodenmais. „Vielen Dank, dass ihr alle für Brauchtum, Sitt und Tracht eingestanden seid.“

Mundart und bodenständige Volksmusik sind fest mit Bayern verwurzelt. Der Dialekt und die Volksmusik stellen einen großen Teil der Kultur des Waidlers dar. Und genau diese Dialektpflege und Weitergabe des typisch Bayerischen wurde im weiteren Verlauf des Abends bei angeregten Gesprächen und vor allem bei Musik und Gesang gepflegt. Es bewahrheiteten sich wieder einmal die Worte von Eberhard Kreuzer aus seiner Festrede zum Niederbayerischen Trachtenfest 2016: „Wenn ich in die Runde schaue, dann sehe ich selbstbewusste Trachtlerinnen und Trachtler. Menschen, die stolz sind auf ihre Tradition, ihre Herkunft und die ihre Tracht mit Stolz tragen. Menschen, die mitten im Leben stehen, das sie mit Kraft und Können geformt haben. Menschen, die ihre Entscheidungen aus eigenem Antrieb heraus fällen, die selbstbestimmt handeln und nicht darauf warten, was ihnen von Außenstehenden vorgegeben wird.“

Als jüngster Musikant begeisterte der wortgewandte elfjährige Josef Stoiber aus Grub bei Furth i. Wald, der für seine flotten Stücke auf der Steirischen und seine spitzbübische Art großen Beifall einheimste. Als „Thürnhofener Zwoagsangs-Duo“ stellten sich Max Baumann und Martin Stoiber vor, zwei junge Burschen aus dem Grafenwiesener Verein, die mit Akkordeon, Bass und Gitarre aufspielten. Von Bischofsmais her hatte sich das Musikreferenten-Paar des Waldgaues, Ingrid und Hermann Hupf, auf den Weg gemacht, die ebenfalls ihre Instrumente und Stimmen hören ließen. Den ganzen Abend über wurde (mehr oder weniger textsicher) gesungen oder einfach nur dabei zugehört. Als Motto zählte „Beim Singen gibt es nichts Falsches, nur Varianten“. Der geografischen Nähe halber stimmte die Runde auch das „Kaitersberg-Lied“ oder die „Böhmische Musi“ an, herzlich begleitet von den Musikanten. Still und nachdenklich wurde die Stimmung beim altbekannten Lied „Wisst's woa mei Hoamat is“.

Die exzellente Küche von Elvira Breu mit ihrem Team ließ keine lukullischen Wünsche offen. Der letzte Stammtisch dieses Jahres findet am Donnerstag, 3. November in St. Englmar im Gasthof Kramerwirt in Grün statt. Weitere wichtige Termine für die Waldgau-Trachtler sind die Herbstgauversammlung am 16. Oktober in Spiegelau, der Waldgau-Hoagartn am 29. Oktober im Hotel Zur Post in Lam sowie der Kathreintanz am 13. November im Arracher Gasthaus Aschenbrenner.